

S. 271 -

Köppenthal, den 29 Oktober – 10 November 1896

<sup>1</sup>Lieber Johannes!

Deinen Brief vom 28 September erhielt ich mit letzter Post, am 24. des Monats. Gleichzeitig kam auch dein Brief an Schwager Joh. Bergmann an, der wohl eine nachträgliche Gratulation zur Silberhochzeit brachte. Die Silberhochzeit, es war ja eine doppelte, verlief recht gut mit Morgenständchen und abends Feuerwerk bei prachtvollem Wetter, wie man es nicht besser wünschen kann. Leider erkrankte Cousine Emilie<sup>2</sup> die nur notdürftig zu dem Tage hergestellt war, in Folge der Aufregung und was bei einer solchen Feier nicht ausbleibt, auch wohl kleinen Erkältung durch Zugluft aufs Neue heftig, so dass sie am Rande des Grabes schwebte. Jetzt geht es ihr wieder etwas besser. Bruder Franz<sup>3</sup> hat zu dieser Silberhochzeit viel Arbeit mit Gedichten gehabt, er hat deren 18 herstellen

S. 272 (links) -

müssen. Franz besitzt übrigens schon eine ziemliche Sammlung eigener Gelegenheitsgedichte, über 140, die, was Inhalt als auch Form anbetrifft, wohl veröffentlicht werden dürften, da sie alle eine recht christliche Pointe haben. Vielleicht lässt es sich durch Vermittlung Jacob Quirings<sup>4</sup> (Johannes Quirings ältesten Sohnes) machen, der jetzt hier ist, zum Frühjahr aber wohl wieder nach Deutschland resp. der Schweiz zur Beendigung seiner Studien reisen wird. Jacob kam zurück, weil er loosen musste, er ist wegen Krankheit (Blasenkatarrh<sup>5</sup>) vom Dienste befreit worden. Hast du der Konferenz deine Schrift vorgelegt, und was hast du für Erfolge damit gehabt? Ich bin neugierig, wie teuer die Fracht deiner Betten gekommen ist, ich fürchte, recht hoch. Ist übrigens alles unbeschädigt angekommen? Was meine Auslagen anbetrifft, so sind diese schon über und über gedeckt durch das mir übersandte Gesangbuch. Ich glaube vielmehr noch in deiner Schuld zu sein. Was du wegen Mamas Rückkehr nach Russland [aus Aulie Ata] schreibst, ist uns schon lange

S. 272 (rechts) -

Gesprächsthema und Wunsch gewesen, und wenn es mir möglich gewesen wäre, hätte ich sie schon in diesem Sommer hergeholt. Wir wollen die Sache unserem himmlischen Vater anheimstellen [anvertrauen].

---

<sup>1</sup> Willi Frese. Diesen Brief schreibt Hermann Bartsch (1847-?) (GRANDMA #426074) an Johannes Bartsch (1848-1915) (GRANDMA #31536)

<sup>2</sup> Willi Risto. Emilie Isaak (1846-1897) (GRANDMA #173350)

<sup>3</sup> Willi Frese. Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858)

<sup>4</sup> Willi Risto. Jakob Quiring (1875-1942) (GRANDMA #1367153)

<sup>5</sup> Elena Klassen - Blasenentzündung

Er wird Mittel und Wege finden, alles zu ordnen, wie es recht und gut ist. Aus Robert<sup>6</sup> kann ich auch nicht klug werden, er scheint gar keine brüderlichen oder verwandtschaftlichen Gefühle zu kennen.

Auf der Konferenz wirst du wahrscheinlich Bekanntschaft mit Mennoniten aus den verschiedensten Regionen Amerikas gemacht haben. Kannst du nicht durch Vermittlung derselben irgendwo eine gesicherte Existenz erhalten? Es ist ja doch zu schwer, so aufs Ungewisse in die Zukunft zu gehen. Schreibe doch darüber. Dein Hans<sup>7</sup> ist jetzt auch bald so weit, dass daran gedacht werden kann, was er dereinst werden soll. Habt ihr schon irgendeinen Plan mit ihm, und wozu zeigt er am meisten Lust? Jetzt lernt er wohl fleißig englisch. Nur immer fleißig,

S. 273 –

lieber Hans, mache deinen lieben Eltern nur immer recht viel Freude, und vor allem, werde ein rechtes Kind Gottes, ein treuer Jünger Jesu! Auch Paul<sup>8</sup> und das kleine Lenchen<sup>9</sup> sind wohl recht artig? Für Paul fängt auch bald die Schulzeit an. Unser Hermann wird im nächsten Jahre mit dem Schulgehen beginnen, wenn der liebe Gott ihm Leben und Gesundheit schenkt. In diesem Jahre bleibt er noch seinen kleinen Schwestern zur Gesellschaft zu Hause. Eure Helene ist  $\frac{1}{2}$  Jahr jünger als unsere Emilie. Letztere ist ein sehr dickes Kind, dazu aber zu allen Streichen aufgelegt. Auguste, bis jetzt unser jüngstes, 1 Jahr alt, ist auch recht munter, und stets froh, hat gegenwärtig aber etwas Husten. Wahrscheinlich wird meine liebe Frau<sup>10</sup> noch von den Kindern schreiben, wir werden sie auch messen und euch das Maß hinschicken. Helene ist größer als meine Frau, sie lernt jetzt bei Frau P. Wall schneidern, fing am 19 August an und soll  $\frac{1}{2}$  Jahr lernen. Leider sind ihre Augen recht schwach, so dass sie ohne Brille nicht arbeiten darf. Fast alle unsere Kinder leiden an Augenschwäche.

S. 274 -

Bei Bruder Franz<sup>11</sup> geht es nach alter Weise seinen gewohnten Gang. Robert<sup>12</sup> geht ganz allein, nur ist sein Gang noch unsicher, die Kniegelenke scheinen noch nicht die nötige Festigkeit zu haben, es ist aber doch schon eine große Gnade Gottes, dass es so weit gekommen ist. (Wenn es nur in Franzens Wirtschaft besser ginge. Lisette<sup>13</sup> versteht nicht gut sich einzurichten und da ihr das Selbstanfertigen und in Stand halten der Kindergarderobe auch abgeht, so

---

<sup>6</sup> Willi Risto. Robert Bartsch (1859-1902) (GRANDMA #1377860)

<sup>7</sup> Willi Frese. Johannes Bartsch (1884-1959) (GRANDMA #778302)

<sup>8</sup> Willi Frese. Paul Bartsch (1891-1967) (GRANDMA #287278)

<sup>9</sup> Willi Frese. Helene Marie Bartsch (1894-1966) (GRANDMA #777236)

<sup>10</sup> Willi Frese. Helene Klassen (1857-1896) (GRANDMA #4895)

<sup>11</sup> Willi Frese. Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858)

<sup>12</sup> Willi Risto. Robert=Sohn von Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858)

<sup>13</sup> Willi Frese. Lisette Woelke (1859-1938) (1319324)

erwachten für Franz eine Menge unnötiger Aufgaben. Lass dieses aber unter uns bleiben und schreibe nichts darüber an Franz, es würde doch nichts gebessert werden, sondern es könnte Verbitterung eintreten.)

Hier hat die Schweineschlachtereier begonnen. Es wird damit schnell vorgegangen, weil auf Stellen sich schon wieder Erkrankung unter den Schweinen gezeigt hat. Wir haben nur 1 Schweinchen, wollen uns aber vielleicht noch ein gemästetes kaufen, man fordert 3 ½ Rbl. für das Pud ausgeschlachteter

S. 275 (links) -

Schweine. Wie steht es denn bei dir, möchtest du auch ein Schwein? Und hast du überhaupt einen Viehbestand? Wir haben 2 Kühe, von denen eine im Herbst in unsern Stallbrunnen fiel. Der Brunnenverschlag wurde grade ausgebessert, und Zimmermann Thiede, der es besorgte, hatte verabsäumt, eine Sicherheitsvorrichtung anzubringen, und so kam es, dass die Kuh, die in den Stall gekommen war, rückwärts in den Brunnen fiel. Der Brunnen ist etwa 5 Faden<sup>14</sup> tief. Sie steckte grade nur noch mit dem Kopfe aus dem Wasser, und ehe genügend Mannschaft herbeigeholt und sie dann wieder an das Tageslicht befördert werden konnte, vergingen wohl ein paar Stunden. Sie kam, Gott sei Dank, noch lebend heraus, ist jetzt auch wieder ganz munter, was wohl ein Wunder zu nennen ist. Die Meisten der Anwesenden glaubten nicht, dass sie mit dem Leben davonkommen werde und wollten sie gleich schlachten, damit doch wenigstens das Fleisch zu brauchen wäre. Ich ließ es jedoch nicht zu, und es ist ja auch alles zum Guten ausgefallen.

S. 275 (rechts) -

Ich erwähnte anfangs Jacob Quirings<sup>15</sup>. Es wird euch jedenfalls interessieren, noch mehr von ihm zu erfahren. Jacob hat verschiedene Schulen besucht. Zuerst war er auf dem Weierhof<sup>16</sup>, einem mennonitischen Progymnasium in der bairischen Pfalz, dann in Lichtenstern<sup>17</sup>, zuletzt auf der Predigerschule in Basel<sup>18</sup>. Sein Studium musste er leider einige Male wegen Krankheit (das schon erwähnte Leiden) unterbrechen. Er wurde zur Heilung in die Berge nach Appenzell<sup>19</sup> geschickt und ist auch ziemlich hergestellt worden, nur muss er sich sehr schonen. In der Schweiz hat er in verschiedenen mennonitischen Gemeinden, ich glaube im Ganzen etwa 10 bis 12-mal gepredigt. Das Predigen fällt ihm auch jedenfalls nicht schwer, denn er besitzt ein gutes Gedächtnis und

---

<sup>14</sup> Elena Klassen – Längenmaß 1,8 m

<sup>15</sup> Willi Risto. Jakob Quiring (1875-1942) (GRANDMA #1367153)

<sup>16</sup> Elena Klassen – gegr. 1867, heute beinhaltet auch Mennonitische Forschungsstelle

<sup>17</sup> Elena Klassen – evangelische Stufung im Landkreis Heilbronn in Baden-Württemberg.

<sup>18</sup> Elena Klassen - Schweiz

<sup>19</sup> Elena Klassen - Schweiz

gute Bibelkenntnisse, auch seine Anschauung ist ernst und positiv christlich. Ob er hier einmal öffentlich reden wird, ist wohl kaum anzunehmen, es würde bei vielen wohl Anstoß erregen, da er noch so jung (21 Jahre alt) und unverheiratet ist. In diesem Winter wird er wohl noch russisch lernen und dann, wie ich schon erwähnte,

S. 276 -

noch einmal in die Schweiz zurückkehren, wo er dann wohl bald als Prediger ordiniert werden wird. Ich habe recht gerne mit Jacob zu tun. Dadurch, dass dieser vom Dienste frei geworden ist, hat sein Bruder Johannes<sup>20</sup>, der künftiges Jahr zur Loosung kommt, das Recht auf Vergünstigung verloren und muss, wenn er sich nicht frei lösen sollte, zum März 1898 in die Forstei. Ich verliere dann meinen Gehilfen, der mir schon sehr viel hilft und mir mein Amt bedeutend erleichtert, und bevor ein anderer soweit angelernt ist, das dauert immer einige Jahre. Na, kommt Zeit, kommt Rat, wenn nicht anders, schaffe ich mir eine Schreibmaschine an. Vor etwa 3 Wochen hatten wir Marie Quiring<sup>21</sup> auf einer Woche bei uns. Die Quiringschen Kinder waren nämlich am Sonntage, 6 Oktober bei uns zu Gaste. Abends sangen wir, ich spielte, als Marie plötzlich erkrankte, in heftige Krämpfen fiel und zu Bette gebracht werden musste. Sie konnte nicht früher als nächsten Sonnabend, den 12. nach Hause gefahren werden. Natürlich war immer jemand von Quirings zur Bedienung und zur Nacht hier. Vetter Joh. Quiring<sup>22</sup> war verreist und kam erst in der genannten Woche am Donnerstage nach

S. 277 -

Hause. Er war mit Herrn Peter Wiens zusammen in die Samarische Ansiedlung gefahren, wo, wie ihr wohl wissen werdet, in der Gemeinde ein arges Zerwürfnis herrscht. Eine Verständigung zwischen dem Ältesten Joh. Wiebe, der sein Amt niedergelegt hat, und der Gemeinde herzustellen, ist nicht gelungen. Quiring hat zwei schon früher zu Predigern gewählte Männer, Hein und Regier, die bis dahin sich noch geweigert hatten, das Amt anzunehmen, jetzt aber sich dazu bereit erklärten, in das Predigeramt eingesetzt, auch Taufe und Abendmahl abgehalten, beides war in diesem Jahre noch nicht gewesen. Die Alexanderthaler Gemeinde hat jetzt vier Prediger, jedoch keinen Ältesten. Der gewesene Älteste Joh. Wiebe soll sehr den Flusstäufern zuneigen, mit ihm auch noch einige aus der Gemeinde. Es sind doch traurige Zustände. Wann wird es

---

<sup>20</sup> Willi Risto. Johannes Quiring (1876-1935) (GRANDMA #1454138)

<sup>21</sup> Willi Risto. Maria Quiring (1880-1945) (GRANDMA #1454142)

<sup>22</sup> Willi Frese. Johann Quiring (1851-1912) (GRANDMA #342363)

S. 278 (links) -

doch dahin kommen, dass eine Herde unter einem Hirten sein wird, und die Trennungen und Spaltungen aufhören. Es ist dieses ja aber auch ein Zeichen der Letztzeit. Für heute, lieber Johannes, will ich aber schließen und mich zur Ruhe begeben, denn morgen ist auch noch ein Tag, er ist übrigens schon angebrochen, denn es ist bereits über Mitternacht. Wenn es hell sein wird, wollen wir einmal die Kinder messen.

Den 30. Die Messung ist vollzogen. Ich habe englisches Maaß angewandt, das ja mit dem amerikanischen identisch ist. Hier das Resultat:

- |   |  |
|---|--|
| 1. Auguste <sup>23</sup> - am 24 Oktober 1 Jahr alt gewesen | 2` <sup>24</sup> 1" <sup>25</sup> [63,5] |
| 2. Emilie <sup>26</sup> - 7 Juni 1896, 2 Jahre              | 2` 9 ¼ " [84]                            |
| 3. Barbara <sup>27</sup> - 17 Oktober 1896, 2 Jahre         | 3`1" [94]                                |
| 4. Hermann <sup>28</sup> - 22 Juli 1896, 6 Jahre            | 3`6 ¾ " [108,6]                          |
| 5. Anna <sup>29</sup> - 11 Mai 1896, 6 Jahre                | 3` 9" [114,3]                            |
| 6. Käthe <sup>30</sup> - 2 März 1896, 9 Jahre               | 3`11 ½ "[120,7]                          |
| 7. Marie <sup>31</sup> - 9 Juli 1896, 12 Jahre              | 4`5 ½ " [135,9]                          |
| 8. Helene <sup>32</sup> - 25 April 1896, 17 Jahre           | 5`3" [160]                               |

Helene hält in der Größe grade die Mitte zwischen mir und meiner Frau, die 4" kleiner ist als ich<sup>33</sup>.

S. 278 (rechts) -

Sonntag, den 3. November

Jetzt soll einmal der Brief beendet werden und morgen mitgehen, d.h. zur Post gebracht werden durch unsere Jämtschtschik<sup>34</sup>. Da muss ich euch denn noch berichten, dass Marie Quiring Dienstags Abend wiederum einen wie oben beschriebenen Anfall hatte. Es währte 3 Tage. Mittwochs war sie längere Zeit und Donnerstag fast den ganzen Tag bewusstlos. Jetzt ist es mit ihr wieder besser.

In voriger Woche hatten wir Regen und Tauwetter, seit gestern aber Frost und etwas Schnee, auch augenblicklich schneit es wieder. Wenn nur so viel Schnee käme, dass die Wege, die in aufgefahretem Zustande gefroren sind, besser

---

<sup>23</sup> Willi Frese. Auguste Bartsch (24.10.1895-?) (GRANDMA #1496114)

<sup>24</sup> Willi Risto. 2`. Fuß=12 Zoll=30,48cm

<sup>25</sup> Willi Risto. 1". Zoll=2,54cm

<sup>26</sup> Willi Frese. Emilie Bartsch (7.06.1894-?) (GRANDMA #1496115)

<sup>27</sup> Willi Frese. Barbara Bartsch (17.10.1892-?) (GRANDMA #1496116)

<sup>28</sup> Willi Frese. Hermann Bartsch (22.07.1890-?) (GRANDMA #1496117)

<sup>29</sup> Willi Frese. Anna Bartsch (11.05.1888-?) (GRANDMA #1496118)

<sup>30</sup> Willi Frese. Käthe Bartsch (2.03.1887-?) (GRANDMA #1496119)

<sup>31</sup> Willi Frese. Marie Bartsch (9.07.1884-?) (GRANDMA #1496120)

<sup>32</sup> Willi Frese. Helene Bartsch (25.04.1879-?) (GRANDMA #1496121)

<sup>33</sup> Alexander Wiens. Dann wäre Hermann 165 cm und seine Frau 155 cm.

<sup>34</sup> Elena Klassen - eine Person, Kutscher, die von Pferden gezogene Fahrzeuge transportiert, in diesem Fall wurde auch die Post transportiert

fahrbar würden, dass wir Schlittenbahn bekämen. In Lysanderhöh bei Franz bin ich schon lange nicht gewesen und von dort war auch schon eine Zeitlang niemand bei uns. Franz hat also deinen Brief noch nicht gelesen. Heute wurde in der Orloffter Kirche das heilige Abendmahl gefeiert, und bei uns Vorbereitung.

S. 279 -

Nun hier sind auch einige nach Preußen gefahren. Joh. Entz, Fresenheim, mit seiner Tochter Susanne, Heinrich Penner<sup>35</sup>, Fresenheim mit seiner Tochter Agnes<sup>36</sup> und Jacob Wiebe, Lysanderhöh. Joh. Entz mit Tochter wollen bis zum Frühjahr dortbleiben. Entz hat seine Wirtschaft aufgegeben, Vieh, Ackergeräte und die übrigen Möbel verkauft, das Land bewirtschaftet sein Schwiegersohn D. Wall. Nun werde ich endlich einmal den Schluss machen. Grüß von uns alle lieben Freunde und Bekannte, als Abr. Klaassens, die Gebrüder Wiebe, Jacob Töws und seine Kinder, Joh. Epp und wer sich sonst noch an meinem und der Meinen Ergehen interessiert. Die besten Grüße aber dir und den Deinen. Joh. Bergmann<sup>37</sup>, C. Isaac<sup>38</sup>, die Schwiegereltern<sup>39</sup> und Quirings<sup>40</sup> lassen auch grüßen. Gott der Herr segne euch und ver helfe dir bald möglichst zu einer gesicherten Existenz.

In Liebe dein Bruder

Hermann Bartsch<sup>41</sup>

---

<sup>35</sup> Willi Frese. Heinrich Penner (1830-1905) (GRANDMA #342405)

<sup>36</sup> Willi Frese. Agnes Penner (1869-1922) (GRANDMA 1253827)

<sup>37</sup> Willi Risto. Johann Bergmann (1844-1936) (GRANDMA #991212)

<sup>38</sup> Willi Risto. Eventuell Kornelius Isaak (1852-1923) (GRANDMA #173351)

<sup>39</sup> Willi Risto. Dietrich Klassen (1821-ca. 1900) (GRANDMA #4699) und Barbara Neufeld

<sup>40</sup> Willi Risto. Johann Quiring (1851-1912) (GRANDMA #342363) und Maria Suckau

<sup>41</sup> Willi Frese. Hermann Bartsch (1847-?) (GRANDMA #426074)